

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Hälli Basler Buebe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-501782>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Mein Haus war zu klein.»

## Hälli Basler Buebe

's het emool in ere Famylye zwai Brieder gäh, wo baidi no in d'Brim-meli gange sinn. Der aint isch e bit-zeli e Vorluute gsi, wo-n-allibott e Zrächtwysig vo sym Vatter het miese-n-ystecke. Bsunders am Disch het's meh as numme-n-aimool gwit-teret. Der Babbe-n-isch derno als zimmlig faltsch worde-n-und het kenne briele: «So, jetz duet's es! Hitte bikunnsch aifach e kai Dessert!»



's het halt fascht alli Dag e Hämpfeli Nuß oder en Epfel gäh, oder vilicht au e Guutzi. Und an bsundere Däg het's au emoole-n-e Blatte-miesli gäh, oder Ammelette mit Ygmachts. Die Stroof het als haide-mäßig zooge. Der ander Bueb, der jinger, dä isch allewyl brav gsi und still. Daß er vyl in d'Kuchi verschwunde-n-isch vor em Ässe, das het niemets bsunders notiert. Me het gwißt im Huus, daß er's halt mit däre luschtige Kechene guet kenne het.

Aber an gwise Däg het derno als

bletzlig der jinger Bueb e frächi Bi-merkig gmacht am Disch, und derno isch em der Babbe mit aller Grächtigkeit ibers Muul gfahre: «So, hitte bikunnsch jetz aber *du* e kai Dessert!»

Und dä jinger Bueb isch zimmlig zahm und duuch uusedyselet. Erscht vyl, vyl speeter het er derno gstande, daß er die Blattemiesli ums Verworge nit het welle-n-ässe. Uff die Art het er sich allewyl – «stroofwys» – drum druckt. Vo der Kechene het er halt als *vorhär* gwißt, wenn's Blattemiesli gäh het.

Vom ene-n-andere Bueb ha-n-y au e luschtig Stickli gheert. Er isch vor ebbe hundert Johr z'Basel in d'Brim-meli gange. Und will er e rächte Hitzgickel und e Zornnickel gsi isch, het er au allewyl mit andere Buebe-n-ebbis uusz'mache gha. Aimool isch er eso ins Zyg gange, daß er eme Schuelkamerad d'Hoose ver-risse het, *eso* wiescht verrisse, daß dä Bueb eso nimme hätt kenne haim-laufe. Dä Bueb het nadyrlig ghylt in der Wuet, und der Lehrer het welle wisse, was au syg?

Er het sich dä hitzig Hooseverryßer vorgnoh und mit eme finschtere Gesicht d'Stroof verhängt:

«Du gohst jetz der Augenblick zem Hansli syner Mamme haim und hoolsch em anderi Hoose, daß er haimgoh ka! Allez, vorwärts!»

Und der hitzig Willi isch gschoobe. Scheen gmietlig. Das het em gfall-n-eso zmitts am Vormidaag dur die halbi Stadt z'duble. Bym Hansli dahaim het er glitte-n-und het halt sy Sprichli gsait:

«E scheene Grueß vom Heer Lehrer und 's het ain em Hansli eso fescht d'Hoose verrisse, daß er eso *nimme* haimka und y sott em anderi Hose ko go hole.»

Die Mamme het der Willi kennt und sait:

«Das isch jetz aber ordlig, daß du kunnsch ko go anderi Hoose fir der Hansli hoole. Kumm, do darfsch der zwai, drey Epfel in Sack schobbe!»

Der Willi het vylmool dankt und het drey scheeni Epfel und die andere Hoose fir der Hans mitgnoh. Er het halt gfunde, er bruuch jo däre guete Frau nit grad uff d'Nase z'binde, *wär* em Hans syni Hoose verrisse haig. Und der Lehrer het jo au nit usdrücklig *gsait* gha, er mies ere das verzelle ....

Fridolin

Der Edle beschämt  
niemanden,  
der unwissend ist

Sprichwort

Sie sollten den Resano-  
Traubensaft kennen lernen

Hersteller: Brauerei Uster, Uster



... ich liebe Dich, ich  
liebe Dich.....\*

\* so verliebt schreibt nur **HERMES**